

## #5 LERNAUFGABE

**Als Heilerziehungspfleger\*in eigene Kompetenzen auf den Menschen mit Beeinträchtigungen bezogen im Arbeitsfeld einbringen**

ICF

übergeordnet

### Relevanz der Lernaufgabe

Im heilerziehungspflegerischen Alltag gilt es, stets seine individuellen Stärken und Schwächen sowie seine Kompetenzen kritisch zu reflektieren und sich im Rahmen des lebenslangen Lernens weiterzuentwickeln. Damit bietet sich eine Vielzahl an Möglichkeiten, eigene Stärken und Interessen in den Berufsalltag zu implementieren, um Menschen mit Beeinträchtigungen entsprechend Wünschen und Bedarf zu fördern.

### Kompetenzen

Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

- durch die eigene Motivation andere Menschen von einer Sache zu begeistern, um ihnen weitere Möglichkeiten der Alltags- und Freizeitgestaltung zu bieten.
- die eigenen Kompetenzen und Interessen klientenorientiert in das Arbeitsfeld einzubringen.
- die eigene Rolle und eigene Kompetenzen wahrzunehmen, zu reflektieren und Konsequenzen für das heilerziehungspflegerische Handeln zu entwickeln.

## Eigene Erfahrungen

Erinnern Sie sich an eine Situation in Ihrem Leben, in der Sie Ihre individuellen Kompetenzen für andere Personen gewinnbringend eingesetzt haben. Vielleicht wurden Sie auch durch andere Personen motiviert, sich auf neue Dinge einzulassen und diese auszuprobieren, z. B. eine für Sie ungewöhnliche Aktivität im Urlaub zu unternehmen, eine bestimmte AG in der Schule auszuwählen oder einen Kurs in der VHS zu belegen.

- ? Welche Ressourcen und Stärken schätzen Ihre Freund\*innen und Ihre Familie an Ihnen?
- ? Welche individuellen Interessen und Ressourcen haben Sie, die Sie in Ihren Alltag einbringen?
- ? Wie fühlen Sie sich, wenn Sie anderen Personen von diesen Ressourcen und Interessen berichten?
- ? Welche Faktoren spielen für Sie eine Rolle, wenn Sie sich auf eine für Sie neue Situation einlassen?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):

## Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



### Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Machen Sie sich Gedanken über Ihre individuellen Interessen und Kompetenzen.
- ☐ Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung, wie Sie diese bei der Begleitung eines Menschen mit Beeinträchtigungen nutzen können.
- ☐ Kontaktieren Sie die/den Bezugsbetreuer\*in dieses Menschen und besprechen Sie mit ihr/ihm Ihr Vorhaben. Vereinbaren Sie, zu welchen Zeitpunkten oder Anlässen in Verlauf der Durchführung der Lernaufgabe Sie sie/ihn informieren und/oder konsultieren.

### Information und individuelle Bedarfsermittlung

- ☐ Planen Sie, wenn möglich und von dem Menschen mit Beeinträchtigungen ausdrücklich gewünscht, ein Angebot, in dem Ihre Interessen und Kompetenzen förderlich eingesetzt werden können.
- ☐ Dokumentieren Sie die geplante Aktivität, indem Sie die personenzentrierten Wünsche und Ziele des Menschen sowie die konkreten Maßnahmen beschreiben.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool. Schätzen Sie die aktuelle Leistung in relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein.

### Ziel- und Leistungsplanung

- ☐ Benennen Sie ein Leitziel (kurze und prägnante Formulierung).
- ☐ Bestimmen Sie den Lebensbereich entsprechend ICF.
- ☐ Unterscheiden Sie zwischen Erhaltungsziel und Veränderungsziel.
- ☐ Formulieren Sie ein oder mehrere Ziele konkret (s.m.a.r.t.).
- ☐ Was soll getan werden, um die Ziele zu erreichen? (Tätigkeiten, Maßnahmen, Methoden, um den angestrebten Zustand zu erreichen)

- ☐ Bestimmen Sie die Form der Leistung.
  - ☐ Sachleitung
  - ☐ Geldleistung
  - ☐ Dienstleistung
  
- ☐ Benennen Sie die tatsächliche oder mögliche Form der Refinanzierung der Leistung seitens des Leistungsträgers an die Leistungsberechtigte/den Leistungsberechtigten.
  - ☐ Unterstützende Assistenz (Übernahme/Begleitung)
  - ☐ Qualifizierte Assistenz (Anleitung/Übung zur Befähigung)
  - ☐ Fachmodul Wohnen
  - ☐ Qualifizierte Elternassistenz
  - ☐ Fachmodul Tagesstruktur und Schulung

### Ausführung, Kontrolle und Bewertung

- ☐ Bereiten Sie die Aktivität individuell für den Menschen mit Beeinträchtigungen vor. Analysieren Sie die Rahmenbedingungen, unter denen Sie Ihre Aktivität durchführen möchten. Welcher Ort eignet sich? Wie viel Zeit nimmt die Aktivität in Anspruch? Welche Absprachen sind im Vorfeld notwendig?
  
- ☐ Führen Sie die Aktivität durch
  
- ☐ Reflektieren Sie die Maßnahmen hinsichtlich des Einsatzes der eigenen Kompetenzen und Interessen sowie des Nutzens für den Menschen mit Beeinträchtigungen. Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool, um die Auswirkung der Maßnahmen auf den Leistungsgrad bei Aktivitäten und Teilhabe sowie auf die Ausprägungen von Barrieren und/oder Förderfaktoren zu ermitteln.

## Reflexion

### Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

#### Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

---

Informieren

---

Planen

---

Ausführen

---

Kontrollieren

---

Beurteilen

## Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

Wie konnten Sie sicherstellen, dass der Einsatz Ihrer eigenen Kompetenzen und Interessen dem Förderprozess des Menschen mit Beeinträchtigungen nachhaltig dient?

Wie konnten Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen vor und während der Aktivität motivieren?

Wie können Sie Ihre individuellen Interessen und Kompetenzen auch zukünftig in den heilerziehungspflegerischen Alltag implementieren?

## Anpassung der Lernaufgabe

### Beispiele für die Assistenz von Menschen mit unterschiedlich stark ausgeprägten Beeinträchtigungen

- Menschen mit schweren Beeinträchtigungen durch eigene Kompetenzen Freude machen, z.B. ein Lied vorsingen
- bei Menschen mit geringeren Beeinträchtigungen neue Interessen/Hobbys wecken und neue Methoden und Techniken zu verschiedenen Themen kennenlernen

### Beispiele für unterschiedliche Settings

- Singen
- Musizieren
- Kreatives Gestalten
- Backen/Kochen
- Reisen
- Hobbys

## Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

### Informieren

#### Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

#### Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

### Planen

#### Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

## Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?



## Ausführen

### Level 1

- ? Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?
- ? Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.
- ? Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?
- ? Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?
- ? Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

### Level 2

- ? Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?
- ? Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?
- ? Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.
- ? Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.
- ? Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

## Kontrollieren

### Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

### Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

## Beurteilen

### Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

### Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.